

Jemenchamäleon

Chamaeleo calytratus

🇫🇷 Caméléon casqué du Yémen · 🇬🇧 Veiled chameleon



VORSCHRIFTEN

CITES Anhang II

Import/Haltung unter CITES Anhang II: Nachweis legaler Herkunft (CITES-Bescheinigung) erforderlich. Untersteht TSchV/OPAn: Mindestrequisiten für Echsen (Anhang 2, Reptilien: Mindestterrariumgrössen, UVB, Temperatur- und Feuchtigkeitsgradienten). Sachkundenachweis für Reptilien empfohlen; in einigen Kantonen bei Verkauf/Haltung verlangt. Aussetzen verboten; kantonale Zusatzvorgaben beachten.



LEBENSERWARTUNG
5–8 Jahre



GEWICHT (ADULT)
90–180 g



GRÖSSE (ADULT)
35–60 cm



LEBENSWEISE
Tagaktiv



KÖRPERTEMPERATUR
Ektotherm



GESCHLECHTSREIFE
5–8 Monate



INKUBATION
160–220 Tage



WURF-/GELEGEGRÖSSE
20–60 Eier



Lebensraum & Umgebung



Typ — Vertikale Gitter-/Netz-Voliere, stark belüftet, mit zahlreichen Ästen und Blattwerk



Bodengrund — Nackter Boden, saugfähige Unterlage oder einwandfrei drainiertes Bioaktiv-Substrat (Aufnahme vermeiden). Bei Weibchen ohne Legebox keine losen Partikel am Boden.



Freilauf — Reichhaltige vertikale Strukturen; Äste/Blätter regelmässig erneuern, um Erkunden zu fördern; unnötiges Handling meiden (Stress).



Ausstattung

- Zahlreiche waagrechte/schräge Äste (Durchmesser 1–2× Handbreite)
- Ungiftige Lebendpflanzen (Ficus, Schefflera, Pothos) für Deckung und Trinkmöglichkeit
- Bewässerungssystem: automatische Beregnung + Tropfsystem
- Hochwertige UVB-Lampe (T5 HO) + Halogen-Basking-Lampe
- Thermostate/Dimmer, Thermometer/Sensoren in der Höhe, Hygrometer
- Legebox für Weibchen (Eimer 25–30 cm tief, angefeuchteter Sand/Erde)



Technische Parameter



Warmer Punkt

31–33 °C

Temperatur am Basking-Ast unter der Lampe



Kühler Punkt

22–25 °C

Untere/schattige Zone



Umgebung

24–28 °C

Vertikales Temperaturgefälle; Umgebungstemperaturen >30 °C meiden



Luftfeuchte

50–70 %

Feuchtigkeitszyklen: Spitzen 80–100 % während/kurz nach dem Sprühen, tagsüber zurück auf 50–60 %



Beleuchtung



Photoperiode — 11–12 Std./Tag



UVB-Bedarf — Unverzichtbar



Empfohlene Marken — X-Reptile · Reptile Expert · Solar Raptor · Arcadia



Wechselintervall — Alle 6–12 Monate je nach Hersteller

 UVB durchdringen weder Glas noch Plexiglas. Lampe im Terrarium platzieren, unter Schutzgitter.

 Metallhalogendampflampen sind die Referenz für die UV-Versorgung: starkes UVB-Spektrum, deutlich kräftiger als Leuchtstoffröhren oder Kompaktlampen, optimiert die Vitamin-D-Synthese und Calciumaufnahme. Senken das Risiko einer metabolischen Knochenerkrankung; intensives sichtbares Licht und gleichmässige Wärme fördern die Aktivität.

Verhalten

Der Jemen-Helmkameleon ist einzelgängerisch, territorial und sehr stress- sowie dehydratationsanfällig. Es benötigt ein gut belüftetes Terrarium (Gaze), einen ausgeprägten Wärme- und UVB-Gradienten, hohe Umgebungsfuchte mit Trocknungsphasen und Wasser in Tropfen/Tropfchen (kein Napf). Handling möglichst vermeiden.

 **Sozialleben** – Einzel und territorial. Vergesellschaftung außerhalb der Zucht nicht empfohlen; Risiko für Stress, Anorexie und Verletzungen. Es braucht dichte Bepflanzung/ Äste für Sichtschutz und Rückzugsbereiche.

 **Aktivitätszyklus** – Tagaktiv. Es braucht einen lokalen Sonnenplatz von ca. 32–35 °C, eine Kühlzone von ca. 22–26 °C, nachts ca. 18–22 °C; hochwertige UVB (Ziel-UVI -2–3 am Sonnenplatz). Luftfuchte 50–70 % mit Beregnung morgens/abends und Trocknung zwischen den Zyklen. Hydratation über Tropfer/Nebel täglich und abwechslungsreiche Insektennahrung mit Ca- und Vitaminzusätzen (D3/UVB angepasst).

Beschäftigung

- Lebendpflanzen, Astnetz mit unterschiedlichen Durchmessern
- Sprühnebel/Regen, der Tau oder Schauer imitiert
- Kontrollierte saisonale Variation der Photoperiode
- Bewegte Beute (lebende Insekten) in gesicherten Fütterungsbehältern

Ernährung

Opportunistischer Insektenfresser. Beutetiere 24–48 Std. anfüttern (Gut-Loading) + Ca/Vitamine bestäuben nach Protokoll. Hydratation überwiegend durch Wassertropfen auf dem Laub.

Basisration

Grille

Aus Zucht, in passend Ca/P-gefüttertem Behälter

Schabe

Dubia: gute Energiedichte; passende Grössen

Wanderheuschrecke

Heuschrecke: chitinreich; nützliche Abwechslung

Seidenraupe

Bombyx: gut verdaulich, günstig bei leichter Stomatitis

Zweiflüglerlarve

Larven der Schwarzen Soldatenfliege (BSF): calciumreich; zur Abwechslung

Gemüse & Grünfutter

Art frisst gelegentlich Pflanzen (zarte Blätter). Sparsam anbieten.

Löwenzahn

Ca/P 5.2

Vit A

Löwenzahnblätter: sorgfältig waschen; Calciumquelle

Rucola

Ca/P 4

Vit A

In kleinen Mengen

Zucchini

Ca/P 0.7

In feinen Stücken zur Wasseraufnahme durch Lecken

Gurke

Ca/P 0.5

Vit A

In feinen Stücken zur Wasseraufnahme durch Lecken

Feldsalat

Ca/P 2.5

Vit A

In kleinen Mengen

★ Leckerbissen (gelegentlich)

Mehl-/Riesenmehlwürmer nur als Leckerli (hoher Fettgehalt, ungünstiges Ca/P-Verhältnis).

Mehlwurm

Mehlkäferlarve (Tenebrio molitor): gelegentlich, gut gefüttert und bestäubt

Schwarzkäferlarve

Zophobas/Morio: nur sehr selten

Flügellose Fliege

Stimulation des Beuteverhaltens

HÄUFIGKEIT

- Jungtiere (0–6 Monate): täglich kleine Beutetiere (10–15/Tag in Portionen)
- Subadulte (6–12 Monate): jeden zweiten Tag
- Adulte: 3–4 Tage pro Woche; nicht trächtige Weibchen moderat füttern, um Übergewicht und Überlegen zu vermeiden

CALCIUM-PHOSPHOR-VERHÄLTNIS (CA/P)

Schlüsselindikator für die Mineralbilanz eines Futtermittels, besonders bei Reptilien: ein calciumbetontes Verhältnis stützt Knochen und Panzer. Richtwerte: ≥ 2 = ausgewogen · 1–2 = in Massen · < 1 = meiden (begünstigt Knochenerkrankungen). Bei Insekten gleicht ein Calciumpulver bei der Fütterung ein ungünstiges Verhältnis aus.

⊖ ZU VERMEIDEN



Wildgefangene Beute

Risiko durch Pestizide/Parasiten



Verarbeitetes Lebensmittel

Verarbeitete menschliche Lebensmittel:
ungeeignet



Gesundheit & Vorsorge

🛡️ Vorsorgemedizin

Quarantäne ≥60–90 Tage, serielle Kotuntersuchungen, strikte Kontrolle von UVB und Temperaturgefälle, Plan für Lampenwechsel, Gewichts-/BCS-Verlauf, Parasitenscreening vor Eingewöhnung.



Impfung

Keine Routineimpfungen



Chirurgie & Kastration

Ovarioalpingektomie (Legenot, Follikulitis), Entfernung von Fremdkörpern, Zahn-/Zahnfleischbehandlung (Stomatitis), Entfernung von Hautabszessen.



Häufige Erkrankungen

MBD – metabolische Knochenkrankheit (sekundäre Hypokalzämie)

SYMPTOME Schwäche, Zittern, krumme Gliedmassen, weicher Kiefer, pathologische Frakturen

URSACHE UVB-/D3-Mangel, zu wenig Calcium im Futter, ungünstige Ca-/P-Verhältnisse

VORBEUGUNG Stabiler UVI 2–3 am Sonnenplatz, geeignete Calciumergänzung, Gut-Loading

Stomatitis/Maulinfektionen

SYMPTOME Hypersalivation, käsige Beläge, Halitose, Schmerz

URSACHE Mikrotraumata, Immunschwäche, Nährstoffmangel, chronische Feuchte

VORBEUGUNG Hygiene, Insektenvielfalt, angemessene UVB-/Thermoregulation

Atemwegsinfektionen

SYMPTOME Nasenausfluss, Pfeifgeräusche, Maulatmung, Anorexie

URSACHE Unzureichende Belüftung, dauerhafte Übersättigung ohne tagsüber Abtrocknung, ungeeignete Temperaturen

VORBEUGUNG Gittervoliere, Feuchtigkeitszyklen mit trockenen Phasen, Temperaturkontrolle



WARNSIGNALE

- Anorexie >7–10 Tage beim Jungtier oder >2–3 Wochen beim Adulten
- Lethargie, anhaltendes Verharren in tiefer Position
- Speicheln, Stomatitis, Kieferödem
- Maulatmung, Pfeifgeräusche
- Dysekdyse, thermische Verbrennungen, Dehydratation (eingesunkene Augen)
- Schwanz-/Bauchschwellung beim Weibchen, verzögertes Legen

Bei einem dieser Symptome ist eine rasche tierärztliche Versorgung essenziell. Kontaktieren Sie so bald wie möglich einen Tierarzt für Exoten.

Parasitosen (Oxyuren, Kokzidien, Strongyloides, Cryptosporidium)

SYMPTOME Abmagerung, Durchfall, schwankender Appetit

URSACHE Neue Tiere, verseuchte Beute, Hygienemängel

VORBEUGUNG Quarantäne, Kotuntersuchungen/Flotation, gezielte Behandlungen

Legenot/Follikulitis bei Weibchen

SYMPTOME Lethargie, Anorexie, aufgetriebener Bauch, ausbleibendes Legen

URSACHE Fehlende Legebox, Hypokalzämie, Dehydratation, Stress

VORBEUGUNG Dauerhafte Legebox bei geschlechtsreifen Weibchen, optimierter Ca-/UVB-Status, Hydratation

Thermische Verbrennungen

SYMPTOME Rötlich-schwarze Hautstellen, Blasen

URSACHE Direkter Kontakt mit ungeschützten Leuchtmitteln/Strahlern

VORBEUGUNG Schutzgitter, korrekte Abstände, Temperaturkontrolle am Sonnenplatz

Gicht (Hyperurikämie/Niereninsuffizienz)

SYMPTOME Lethargie, Gelenkschwellungen, weissliche Ablagerungen

URSACHE Chronische Dehydratation, Eiweissüberschuss, Nephrotoxizität

VORBEUGUNG Hydratation durch Sprühen/Tropfsystem, Feuchtzyklen, sauberes Wasser

Mehr Infos auf nacvet.ch

Das Online-Merkblatt wird regelmässig aktualisiert und bietet erweiterte Inhalte: neue Bilder, aktualisierte Empfehlungen, weiterführende Ratgeberartikel. Scannen Sie diesen Code, um direkt zur Webfassung zu gelangen.

 [Online-Merkblatt öffnen](https://nacvet.ch/de/species/veiled-chameleon) — nacvet.ch/de/species/veiled-chameleon



© 2026 NACVet SA · Alle Rechte vorbehalten · nacvet.ch — Vervielfältigung und Weitergabe zu persönlichen Informationszwecken erlaubt.